



Stiftung | **Freundeskreis
Ochsenzoll**



Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll

Eine psychische Erkrankung kann jeden treffen. In jedem Alter. Deutschlandweit leiden etwa 8 Millionen Menschen an einer behandlungsbedürftigen psychischen Störung. Mit steigender Tendenz. Menschen mit einer psychischen Erkrankung haben es schwer. Nicht nur ihre Krankheit belastet sie.

Ihre Erkrankung ist auch mit einem gesellschaftlichen Tabu belegt: man verschweigt sie so gut es geht. Als Betroffener. Als Angehöriger. Als Kollege. Wird eine psychische Erkrankung bekannt, sind die Folgen oft gravierend: die Menschen werden ausgegrenzt. Im Beruf. In der Nachbarschaft. In der Gesellschaft.

Wir reden darüber. Und wir handeln. Denn bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt: jeder erkrankte Mensch hat das Recht auf ein Leben in Würde. Jeder erkrankte Mensch hat Anspruch auf die Behandlung, die sein Leiden heilt oder lindert. Jeder Mensch verfügt über individuelle Ressourcen, die erkannt und gefördert werden können.

Wir bringen Menschen zurück ins Leben. Wir unterstützen psychisch kranke Menschen darin, Vertrauen in sich selbst zu fassen, vorhandene Fähigkeiten zu stärken und eine Perspektive für die Zukunft zu entwickeln. Damit verbessern wir ihre Lebensbedingungen und ebnen ihnen den Weg zurück in Gesellschaft und Beruf.

Als Träger eines Unternehmensverbundes sind wir Anbieter gemeindenaher außerklinischer psychiatrischer Dienstleistungen mit über 30jähriger Erfahrung. Mit Menschlichkeit, Zuverlässigkeit und Weitsicht ist es uns gelungen, vielfältige Leistungsangebote aufzubauen. In unseren Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation, der Eingliederungshilfe, der Integration in Arbeit und der Pflege finden jährlich 500 Menschen Hilfe auf ihrem Weg zurück ins Leben.

Mit Menschlichkeit, Zuverlässigkeit und Weitsicht werden wir auch in Zukunft zum Wohle der Menschen handeln.



„Teilhabemöglichkeiten erschließen durch die Behandlung, Rehabilitation und Pflege von Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder seelischen Behinderung ist der programmatische Leitgedanke unserer Stiftung. Wir sind zuversichtlich, mit der Arbeit und den Ideen unserer Stiftung einen Beitrag leisten zu können, damit auch in Zeiten ökonomischer Umbrüche und veränderter gesellschaftlicher Werte die Würde dieser Menschen bewahrt und ihre gesellschaftliche Integration möglich wird.“

Dr. Wolfgang Seeler,
Vorsitzender des Stiftungsrates



Martin Sielaff
Stiftungsvorstand



Barbara Urban
Stiftungsvorstand



Dr. Stefanie Wuensch
Stiftungsvorstand

Medizinische Rehabilitation

Ziel aller Rehabilitation ist die gesellschaftliche und berufliche Wiedereingliederung kranker und behinderter Menschen.

Unsere medizinischen Rehabilitationseinrichtungen – das Therapiezentrum **Psychose und Sucht (TPS)** sowie die **RPK - Hamburg** (Rehabilitation Psychisch Kranker) sind diesem Ziel verpflichtet. Das TPS bietet Rehabilitation für Menschen an, die an einer Psychose leiden und gleichzeitig suchtkrank sind. Aufgrund ihrer doppelten Diagnose stehen diese Menschen vor besonders großen Schwierigkeiten, den Weg zurück ins Leben zu finden.

In der RPK - Hamburg erhalten Menschen ein hochwertiges Angebot, die an Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis oder an Persönlichkeitsstörungen leiden.

Beide Einrichtungen bieten jeweils eine einjährige Rehabilitation mit entsprechenden Therapiegruppenkonzepten an. Die Unterbringung erfolgt ausschließlich in Einzelzimmern. Es findet eine angeleitete Selbstversorgung statt.



„Wir beschützen die Menschen und geben ihrem Leben Struktur.

Auf dieser Basis erst wird Entwicklung ermöglicht.

Entwicklung aber mündet in Teilhabe.“

Kostenträger sind entweder die Rentenversicherungsträger, Krankenkassen oder überörtliche Sozialhilfeträger.

In unserer **Praxis für Ergotherapie und Arbeitstherapie** sollen die krankheitsbedingt eingeschränkten Fähigkeiten erhalten, wieder hergestellt und verbessert werden. In der Praxis werden schwerpunktmäßig psychisch und neurologisch erkrankte Personen behandelt. In der **Arbeitstherapie** bieten wir Montage und Verpackungstätigkeiten, Bürotraining sowie Belastungserprobung und Tagesstrukturierung an.

Die individuelle Situation des psychisch erkrankten Menschen ist Ausgangspunkt unserer Rehabilitation. Unsere Therapieformen und Maßnahmen orientieren sich daran. Sie ergänzen sich, bauen aufeinander auf, laufen parallel ab oder werden schrittweise nacheinander erbracht.

Dank der langjährigen Erfahrungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit den Rehabilitanden können wir uns individuell auf die Situation des einzelnen Menschen einstellen.

Qualität spricht sich herum. Deshalb wird unsere Arbeit auch über die Grenzen Hamburgs hinaus wahrgenommen und von Rehabilitanden aus dem gesamten Bundesgebiet genutzt.





„Menschen sind einzigartig.
Unabhängig von Krankheiten, Beeinträchtigungen
oder wenn sie Hilfe durch Andere benötigen.“

Wir stellen die Einzigartigkeit der Menschen
in den Mittelpunkt unserer Eingliederungshilfen.“

Eingliederungshilfe



Unsere Einrichtungen und Angebote der Eingliederungshilfe sind vielfältig und auf den Einzelnen ausgerichtet. Übergeordnetes Ziel ist es, ihnen die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft und die Ausübung eines angemessenen Berufes oder einer sonstigen angemessenen Tätigkeit zu ermöglichen oder sie so weit wie möglich unabhängig von Pflege zu machen.

In all unseren Angeboten der Eingliederungshilfe nehmen wir die Menschen so an wie sie sind. Unsere Dienstleistungen erbringen wir bedarfsgerecht, um den unterschiedlichen Kompetenzen der Menschen gerecht zu werden. Dabei werden stets die Fähigkeiten unserer Klientinnen und Klienten gestärkt und gefördert.

In unseren Einrichtungen des **Dezentralen Wohnens** erbringen wir Leistungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit einer psychischen Erkrankung, die keine dauerhafte klinisch-stationäre Behandlung benötigen. Sie sind für eine möglichst eigenständige Lebensgestaltung aber auf Unterstützung angewiesen. Häufig wohnen die Klienten in einer unserer Wohngemeinschaften und erhalten dort ihre umfassenden Hilfeleistungen. Dabei ist weniger manchmal mehr!



Menschen mit einer psychischen Erkrankung, die in ihrer eigenen Wohnung leben, werden durch unser **ambulantes sozialpädagogisches Team** betreut. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bearbeiten gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten die Beeinträchtigungen, die aus der psychischen Erkrankung resultieren und sie erarbeiten Möglichkeiten zur Tagesstrukturierung und zur Sicherung der Existenz.

Das **Wohnhaus am Kiwitte Moor** ist einzigartig in Hamburg. Es bietet Menschen ein Zuhause und damit eine Lebensperspektive, die aufgrund ihrer psychischen Erkrankung in der Vergangenheit weder eigenen Wohnraum, noch eine angemessene Betreuung gefunden haben. Hier leben Menschen mit einer erheblichen chronischen psychischen Erkrankung als Mieter in eigenem Wohnraum. Eine Alltagsbegleitung durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich. Dabei werden aufgrund der schweren psychischen Erkrankung relativ geringe Anforderungen zur Tagesstrukturierung gestellt.

„Man merkt den Menschen die Freude darüber an, dass sie wieder eine Aufgabe haben.“

Die Arbeit hier ist für sie ein täglicher Schritt ins Leben.“

Arbeit



Arbeit ist für Menschen mit seelischen Behinderungen eine – wenn nicht die entscheidende – Voraussetzung für Normalität und Tagesstruktur.

Unser RehaTech Integrationsbetrieb nahm vor 12 Jahren seine Arbeit auf. In den Gewerken Schlosserei und Landschaftspflege verdienen sich derzeit 10 Menschen mit einer seelischen Behinderung ihr normales Arbeitsentgelt – und das im harten Wettbewerb mit Betrieben des ersten Arbeitsmarktes.

Wir wollen die betroffenen Personen so weit es geht in das Berufsleben integrieren. Denn dieses ist ein wesentlicher Bereich des gesellschaftlichen Lebens. Hier erfahren die Menschen Normalität und diese Erfahrung hilft bei der Bewältigung oder Milderung der mit der Behinderung einhergehenden Einschränkungen.

Diesem Ziel dient auch das eigene Einkommen aus der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Eigenes Arbeitsentgelt und Absicherung von allgemeinen Lebensrisiken sind Bestandteile und Ausdruck eines normalen Erwerbslebens. Außerdem bedeuten sie finanzielle Unabhängigkeit.

Die wirtschaftlichen Leistungen unseres Betriebs sind mit den Leistungen von Betrieben des ersten Arbeitsmarkts derselben Branche vergleichbar.

Unsere Arbeitnehmer mit Behinderung sind aufgrund ihres Handicaps nicht in der Lage, die Leistungen eines gesunden Arbeitnehmers zu 100% zu erfüllen. Deshalb werden sie bei der Erfüllung ihrer täglichen Arbeitsaufgaben individuell unterstützt.

Unsere Anleiter werden durch interne und externe Fortbildungen im Umgang mit den krankheits- oder behinderungsbedingten Einschränkungen der behinderten Beschäftigten geschult und sind so in der Lage, individuelle Besonderheiten zu berücksichtigen und auf individuelle Bedürfnisse einzugehen.

Unsere behinderten Beschäftigten haben darüber hinaus die Möglichkeit, sich bei Interesse intern fortzubilden und z. B. Prüfungen für Maschinenscheine abzulegen. Dies qualifiziert sie für einen Wechsel in einen Betrieb des ersten Arbeitsmarkts.



Pflege

Unser ambulanter Pflegedienst und unsere Hauswirtschaft erbringen ihre Leistungen in der Wohnung der pflegebedürftigen Menschen. Die von uns betreuten Menschen stehen mit ihrer Einzigartigkeit, mit ihrer Identität und Lebensgeschichte im Mittelpunkt unseres pflegerischen und hauswirtschaftlichen Handelns. Die Haltung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber den pflegebedürftigen Menschen ist respektvoll, zugewandt, begleitend und fördernd. Sie erhalten eine ihren individuellen Bedürfnissen entsprechende Betreuung und Pflege. Ziel aller Leistungen und Maßnahmen ist es, die noch vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen weitgehend zu nutzen und zu fördern.

Unser Pflege- und Betreuungskonzept orientiert sich an der Herstellung weitgehender Normalität im Leben innerhalb und außerhalb der Wohnung.



„An individuellen Bedürfnissen orientierte Pflege ist eine wichtige Voraussetzung für Wohlbefinden.“

Wohlbefinden lindert Leid und ermöglicht Lebensmut.“



Wir bieten den pflegebedürftigen Menschen individuelle Leistungen im Rahmen der Krankenversicherung, der Pflegeversicherung und der Sozialhilfe an. Diese sind mit Angehörigen und Ärzten abgestimmt.

Weil Pflege und Betreuung in der Wohnung des pflegebedürftigen Menschen stattfinden, treten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihm gegenüber als Besucher auf. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sich dieser Rolle bewusst. Sie achten die Privatsphäre und richten ihr Handeln danach aus. Die Pflegeabläufe sollen den Alltag der betreuten Menschen nicht dominieren. Ihre Bedürfnisse und ihre Alltagsgewohnheiten – etwa Aufsteh- und Zubettgehzeiten – sind Maßstab für den Anfang und das Ende unseres pflegerischen oder hauswirtschaftlichen Handelns.

So erreichen Sie die Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll und ihre Unternehmen

Fuhlsbütteler Damm 83-85
22335 Hamburg
Postfach 630155
22311 Hamburg

Telefon 040 53 32 28 - 14 00
Fax 040 53 32 28 - 14 90
E-Mail info@freundeskreis-ochsenzoll.de
Internet www.freundeskreis-ochsenzoll.de

Die Bankverbindung der Stiftung:

Bank für Sozialwirtschaft Hannover, BLZ 251 205 10, Konto-Nr. 847 650 0

Die Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll ist alleiniger Gesellschafter der drei
gemeinnützigen Gesellschaften des Unternehmens Freundeskreis Ochsenzoll

Stiftungsvorstand: Martin Sielaff, Barbara Urban, Dr. Stefanie Wuensch
Stiftungsrat: Dr. Wolfgang Seeler (Vorsitzender)
Rechtsanwalt Bernd Lübbers (Stellvertr. Vorsitzender)
Staatsrat a. D. Gert Hinnerk Behlmer
Dr. Joachim Griefahn
Dr. Walter Kauffmann
Senatsdirektorin i. R. Elisabeth Lingner
Gerhard Stier